

AGRARZENTRUM MAISHOFEN

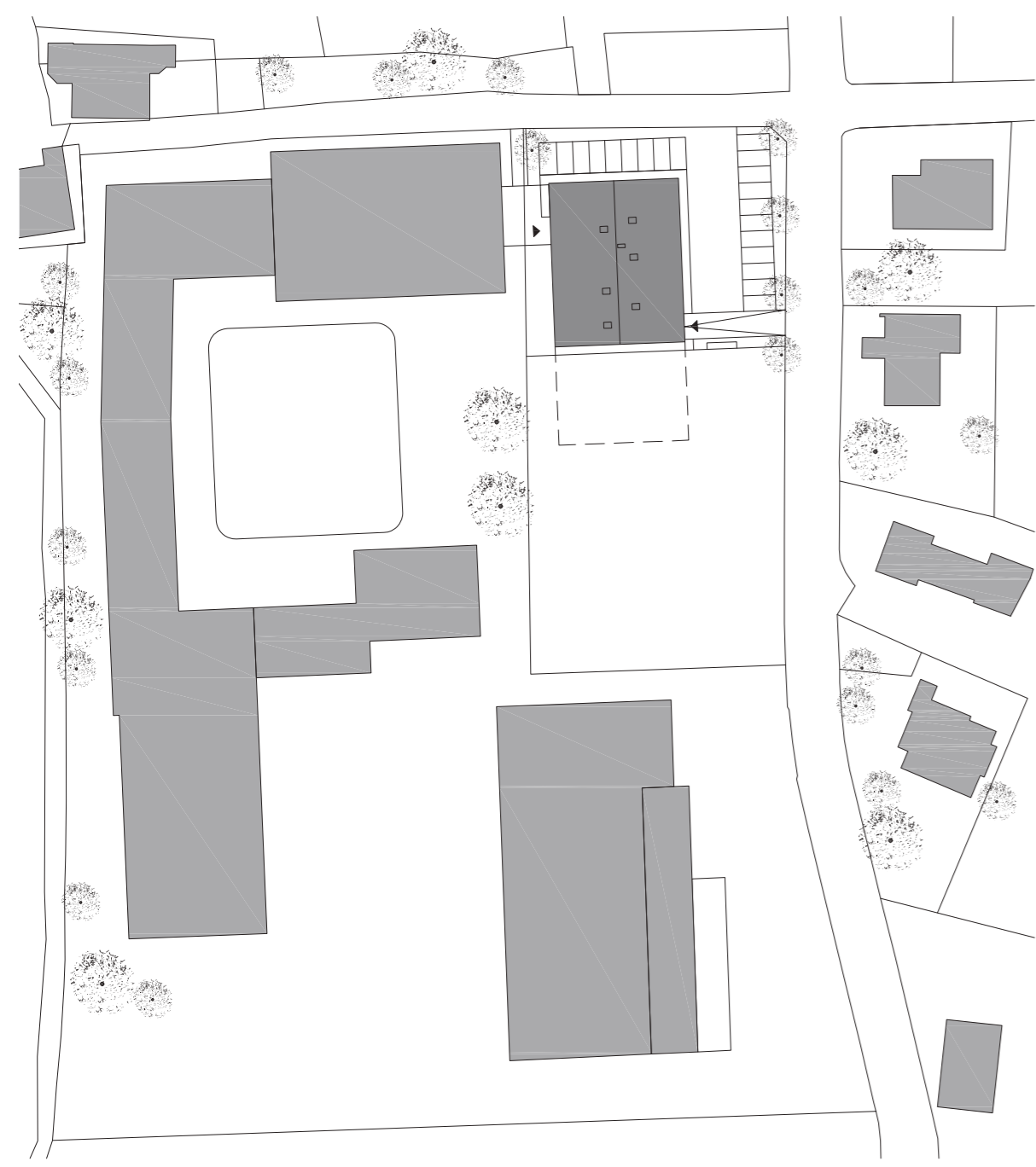
OBJEKT Mayerhoferstraße 8
5751 Maishofen

geladener Wettbewerb 11/2014 - 01/2015
Planung 01/2015 - 08/2016
Bauzeit 03/2016 - 01/2017
Bruttogeschossfläche 1.175 m²
Nutzfläche 995 m²
Bruttorauminhalt 4.600 m³
Baukosten 2,4 Mio. EUR [exkl. MwSt.]
HWB 25 kwh/m²a

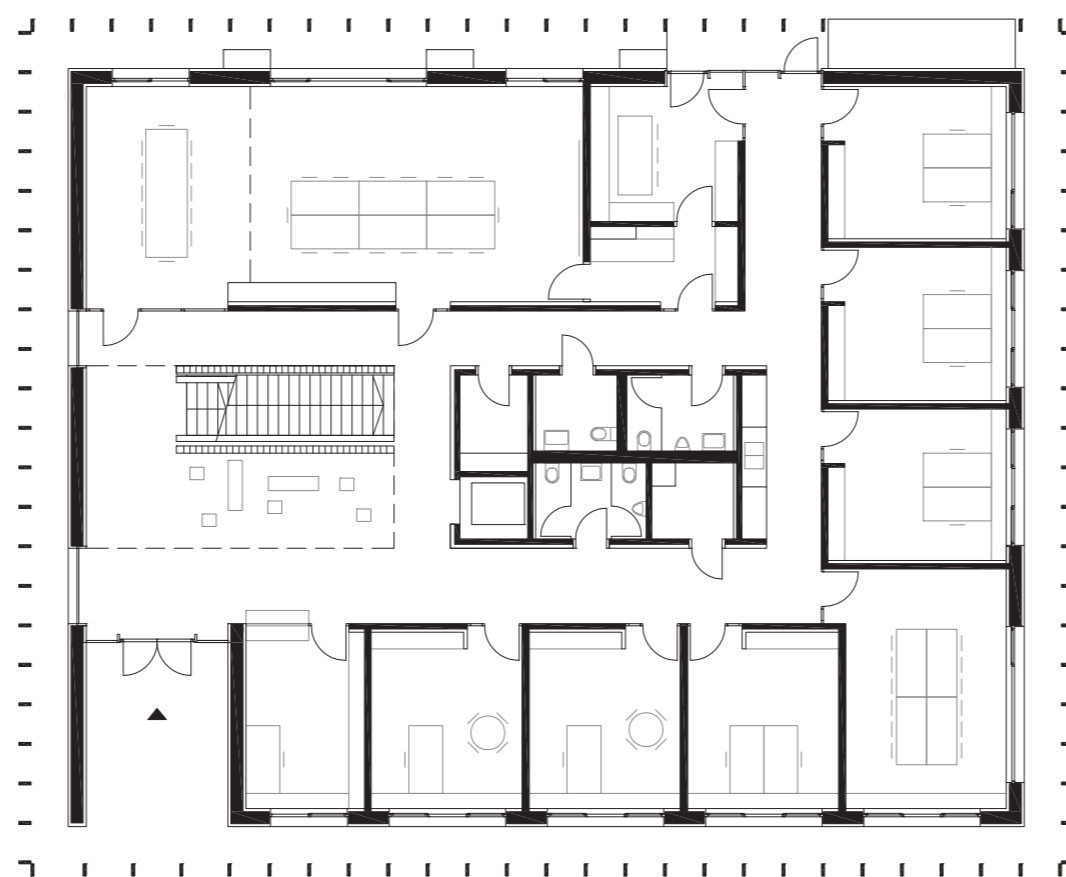
PROJEKTbeschreibung

Der geplante Neubau in Maishofen vereint – und das ist nur vielleicht ein banaler Hinweis – mehrere Funktionen des agrarischen Sektors unter einem Dach. Das ist in der Denkart bäuerlicher Natur, in der jeder Hof ein geschlossenes Ganzes darstellt, nicht so selbstverständlich. Der Neubau beherbergt erstmals gemeinsam die Bezirksbauernkammer und den Maschinenring für den Pinzgau unter einem Dach. Aber nicht der Umstand, dass zwei Einrichtungen von bäuerlichen Service- und Interessensverbänden in einem Gebäude unterkommen, sondern der Umstand, dass damit eine städtebaulichen Neuordnung des Areals des Zuchtviehversteigerungsanlage in Maishofen gelang, ist der entscheidende Beitrag dieses Neubaus. Der Neubau schreibt sich nicht nur in seiner formalen Gestaltung, sondern vor allem durch die städtebauliche Neuordnung des Areals in dieser Entwicklung ein. Der First des Neubaus steht orthogonal zu dem der Viehmarkthalle und bildet zusammen mit den Bestandsbauten einen Hof, der dem Areal eine Mitte gibt, die ihm zuvor fehlte. Vor der gedeckten Halle ist durch diese Fassung ein großer Hof, gleichsam ein offener Marktplatz entstanden, der neben dem gedeckten Markt der Versteigerungshalle, ein Treffpunkt und vielleicht auch ein Ort für neue Angebote agrarischer Produkte wird.

Der solitäre Baukörper wird durch eine vertikal gegliederte Holzfassade aus prägnanten rechteckigen Holzfeilern strukturiert. Diese, über die beiden Geschosse reichenden Elemente, sind konstruktiv nicht erforderlich, sie dienen dazu, ein selbstbewusstes Bauwerk im erweiterten Straßenraum als erste Adresse des neuen Agrarzentrums zu akzentuieren. Diese relativ zarten Stützen umhüllen den eigentlichen Baukörper wie ein Schleier und fungieren als Filter zwischen Fassaden und Außenraum. Dadurch entsteht eine Tiefenwirkung, die durch das Licht- und Schattenspiel einen spannungsreichen Außeneindruck erzeugt. Erschlossen wird das Agrarzentrum über einen Haupteingang sowie ein gemeinsames zweigeschossiges Foyer samt Stiege und Lift für beide Nutzer. Durch die ausgeklügelte Raumkonfiguration ist eine einfache Zonierung der einzelnen Nutzungseinheiten gegeben, wobei im Erdgeschoß der Maschinenring und im Obergeschoß die Bezirksbauernkammer untergebracht sind. Im noch zu errichteten Erweiterungsbau, also dem 2. Bauabschnitt, wird der Rinderzuchtverband beide Geschosse beanspruchen.

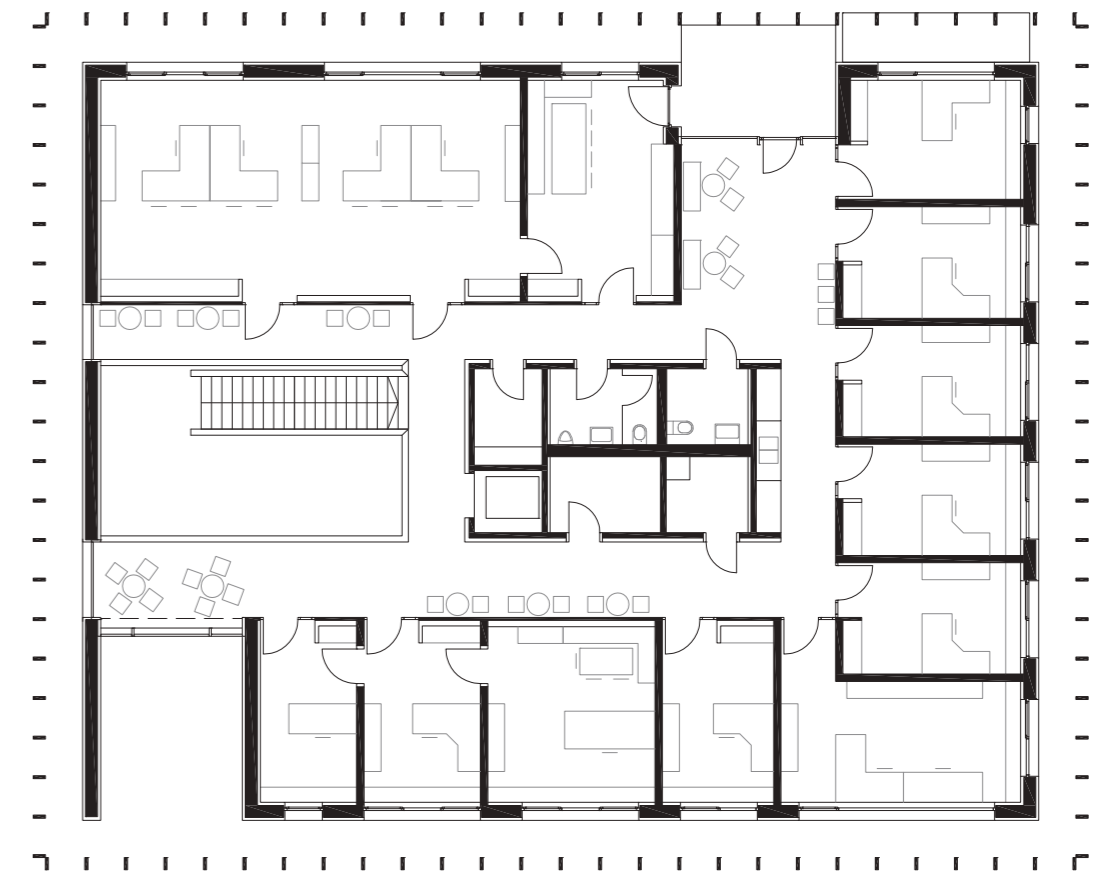


Lageplan 0 20



Ebene 0

Längsschnitt 0 4



Ebene 1

Querschnitt

